DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM DRESDEN

Medien-Information

Svoboda / Wolność

FREIHEIT

Eine unvollendete Geschichte

20.6.25 — 31.5.26

Deutsches Hygiene-Museum
Lingnerplatz 1, 01069 Dresden
Di – So: 10 – 18 Uhr, @dhmdresden

Motiv: Musée Bartholdi Colmar – Reproduction © C. Kempf

In Kooperation mit:

ECS european solidarity centre

Muzeum Narodowe we Wrocławiu

NG NATIONALGALERIE PRAG

Gefördert von:

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

KARIN UND UWE HOLLWEG STIFTUNG

DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM DRESDEN

Freiheit / Svoboda / Wolność
Eine unvollendete Geschichte

20. Juni 2025 – 31. Mai 2026

Eine Ausstellung des Deutschen Hygiene-Museums in Kooperation mit dem Europäischen Solidarność-Zentrum in Danzig, dem Nationalmuseum in Breslau und der Nationalgalerie in Prag

Schirmfrauschaft / Schirmherrschaft
Claudia Roth, Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (bis 6. Mai 2025)
Dr. Wolfram Weimer, Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien (ab 7. Mai 2025)

Gefördert durch
Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
Karin und Uwe Hollweg Stiftung

Kuratorisches Team
Dr. Viktoria Krason, Philipp Bürger, Kathrin Haase, Laura Schmidt, Bettina Beer

Ausstellungsgestaltung
Kooperative für Darstellungspolitik, Berlin
Distaff Studio, Berlin

Freiheit heute – Eine umkämpfte Idee

Freiheit ist eine der zentralen Fragen der Gegenwart. Während die Menschen in autoritär regierten Staaten heute um ihre elementaren Freiheitsrechte kämpfen, wird in den Demokratien heftig darüber gestritten, was Freiheit eigentlich ist - und wie sie gelebt werden soll und kann. Waren die Einschränkungen der individuellen Freiheitsrechte während der Corona-Pandemie gerechtfertigt? Darf den Bürger:innen im Namen des Klimaschutzes vorgeschrieben werden, welche Heizungen oder Autos sie nutzen dürfen? Verträgt sich eine freie

Gesellschaft mit geschlossenen Grenzen? Geht Eigennutz vor Gemeinwohl – oder verhält es sich gerade umgekehrt?

In diesen Auseinandersetzungen wird der Begriff der „Freiheit“ oft für ganz entgegengesetzte politische Ziele in Anspruch genommen. So werden die scheinbar eindeutigen Forderungen und Symbole historischer Freiheitsbewegungen inzwischen auch von rechtspopulistischen Gruppen benutzt, die sich gleichzeitig radikal gegen eine liberale und sich freiheitlich verstehende Gesellschaft wenden.

Um diese unübersichtliche und aktuelle Konfliktlage besser verstehen zu können, wirft die Ausstellung zunächst einen Blick in die Vergangenheit: Ausgehend von Befreiungsversuchen in den großen Revolutionen seit dem 18. Jahrhundert erzählt sie von der unvollendeten Geschichte der Freiheit. Im Zentrum stehen dabei die Bürgerrechtsbewegungen in Polen, Tschechien und Ostdeutschland in den Jahrzehnten vor und nach 1989. Welche gemeinsamen Ziele verfolgten sie? Worin unterschieden sie sich? Wie wirken ihre Freiheitsideale bis heute nach? Auf diesen Zusammenhang verweisen die polnischen bzw. tschechischen Worte Svoboda und Wolność (= Freiheit) im Titel der Ausstellung.

Historische und aktuelle Vorstellungen von Freiheit im Dialog

Die Idee der Freiheit hat sich in einprägsamen Bildern und Erzählungen niedergeschlagen, die bis heute eine große Faszination und Wirksamkeit ausüben. Historische und zeitgenössische Kunstwerke öffnen in der Ausstellung den Blick für unterschiedliche Vorstellungen von und Erfahrungen mit menschlicher Freiheit. Parallel zu den eindrucksvollen Bildwelten dieser **Zeichen der Freiheit** zeigt die Ausstellung in sechs Kapiteln, wie die politischen Bewegungen in Polen, Tschechien und in der DDR ihr **Handwerk der Befreiung** ausgeübt haben. Im Zentrum stehen die Bürgerrechtsbewegung in der damaligen Tschechoslowakei (ČSSR) um Intellektuelle wie Václav Havel, die Gewerkschaft Solidarność mit ihrer Leitfigur Lech Wałesa in der damaligen Volksrepublik Polen oder die Oppositions- und Dissidentenszene in der DDR.

Mit welchen Strategien und Aktionen ist es diesen Bewegungen gelungen, die autoritär regierenden sozialistischen Systeme in ihren Ländern friedlich abzulösen? In ihrem Denken und Handeln griffen die Dissident:innen auf Vorbilder des 18. und 19. Jahrhunderts zurück und stellten alte Ideen in neue Kontexte. In der ČSSR gewannen sie im Untergrund die Autonomie, aus der heraus sie alternative Zivilgesellschaften schaffen und nach neuen Wegen

zur Demokratie suchen konnten. Die Charta 77 forderte die Einhaltung der Menschenrechte ein und markierte den ersten Schritt von öffentlichem Widerspruch zu wachsendem Widerstand. Wie in der ČSSR war es auch in der DDR anfangs vor allem der Mut von Einzelnen, der den Anstoß zur Befreiung gab. In Polen hingegen gelang der Gewerkschaftsbewegung Solidarność schon 1980 ein überparteiliches Bündnis, das große Teile der Bevölkerung hinter sich versammeln konnte. In allen drei Ländern setzten die Oppositionsbewegungen auf kreative Proteste, Gewaltfreiheit und Dialog. Dabei folgten sie einem Verständnis von Freiheit, das über soziale Schichten und Ländergrenzen hinweg sowohl den eigenen Interessen als auch denen anderer dienen sollte.

Die Errungenschaften der Revolutionen des Jahres 1989 wurden an den sogenannten Runden Tischen verhandelt. Sie ermöglichten den friedlichen Übergang zu demokratischen Wahlen, führten aber auch zu Protesten und Enttäuschungen. Der Aufbruch in die Freiheit bot den Menschen in Polen, Tschechien und Ostdeutschland neue Möglichkeiten, stellte sie aber auch vor unerwarteten Herausforderungen.

Das abschließende Kapitel der Ausstellung **Freiheit und Solidarität** stellt die Frage zur Diskussion, was nach drei Jahrzehnten der Liberalisierung aus den Idealen von 1989 geworden ist. Viele der aktuellen Debatten drehen sich darum, wie individuelle Freiheit, die Freiheit der anderen und das Verfolgen gemeinnütziger Ziele in ein Gleichgewicht gebracht werden können. Kann einer der zentralen Grundsätze der Befreiungsbewegungen Ostmitteleuropas, dass es Freiheit ohne Solidarität nicht geben kann, hier eine Orientierungshilfe für Gegenwart und Zukunft leisten? Welche Wendung nimmt das nächste Kapitel dieser unvollendeten Geschichte?

Künstlerische Positionen

Die Ausstellung präsentiert nicht nur historische Kunstwerke, sondern auch zeitgenössische Arbeiten von Künstler:innen aus Polen, Tschechien und Deutschland, die z.T. aus den Beständen der kooperierenden Museen in Breslau und Prag stammen. Vertreten sind u.a. Paweł Althamer, Frédéric A. Bartholdi, Josef Čapek, Grupa Luxus, John Heartfield, Sven Johne, Krištof Kintera, Cristina Lucas, Wolfgang Mattheuer, Karel Miler, Ewa Partum, Tomasz Sarnecki, Igor Simić, Slavs and Tatars, Gabriele Stötzer, Tracey Snelling oder Artur Żmijewski

DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM DRESDEN

Interaktive Stationen

Die Ausstellung lädt das Publikum an verschiedenen Stellen dazu ein, den eigenen Gedanken freien Lauf zu lassen. Wortwörtlich kann man das beispielsweise an einer „Freiheits-Murmelbahn“ ausprobieren, an der man seine Ideen zur Freiheit in einer Kugel losschicken und die Gedanken der anderen Besucher:innen einsehen kann. Ein „Freiheits-Barometer“ ermöglicht es zu messen, wie frei man sich selbst im Vergleich mit anderen Besucehr:innen der Ausstellung fühlt. An einem „Freiheits-Karaoke“ kann man historische Reden selbst vortragen.

In einem medialen Bildarchiv der Protestkultur lassen sich Inhalte, Symbole und Codes unterschiedlicher politischer Kundgebungen der Jahre 2014–2025 nachvollziehen: Von Demonstrationen zum Abtreibungsrecht in Polen über die rechtsextremistische Pegida-Bewegung oder den Sturm auf das Kapitol bis hin zu Protestaktionen in Thailand, Sudan oder Iran.

Audioguide mit persönlichen Perspektiven

Audioguides auf Deutsch, Englisch, Polnisch und Tschechisch beinhalten die zentralen Ausstellungstext und stellen einige wichtige Exponate vor. Diese Objekte werden von Menschen kommentiert, die mit ihrem Wissen oder ihren persönlichen Erfahrungen neue Sichtweisen eröffnen. So verbinden sich die Ausstellungsstücke mit aktuellen Fragen rund um das Thema Freiheit.

Zum Audioguide >>>

Publikation zur Ausstellung

Freiheit/Svoboda/Wolność. Eine unvollendete Geschichte
Hrsg. für das Deutsche Hygiene-Museum von Philipp Bürger und Viktoria Krason
Wallstein-Verlag, 2025, 20 €
Mit Beiträgen von: Iwona Bigos, Kamil Činátl, Christoph Menke, Basil Kerski, Alexander Leistner, Michal Novotný, Michał Przeperski, Dorna Safaian u.v.m.

DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM DRESDEN

Ausstellungstexte

Zeichen der Freiheit

Bilder und Symbole der Freiheit stellen sich uns in den Weg wie Werbebotschaften. Sie führen die Freiheit als Hoffnungsträgerin, als Bezwingerin der Tyrannei oder als noch zu erkämpfenden Sehnsuchtsort vor Augen. Die Zeichen der Freiheit sind ebenso widersprüchlich wie die Freiheitsvorstellungen, für die sie stehen. Die Ausstellung zeigt wie diese ins Bild gesetzt werden und gibt damit Einblicke in die wechselvolle Geschichte der Kämpfe um Freiheit vom 18. Jahrhundert bis heute.

Handwerk der Befreiung

Wie funktioniert Befreiung? Antworten geben sechs Kapitel – **Gedanken, Gemeinschaft, Flucht, Aktion, Verhandlungen und Wohlstand** – zum Handeln Andersdenkender in den sozialistischen Ländern ČSSR, Polen und DDR. Sie zeigen, wie Oppositionsbewegungen bis 1989/90 Freiräume und neue Zivilgesellschaften schaffen. Diese Beispiele einer erfolgreichen Befreiung sind auf den aufgefächerten Wänden zu finden, die sich zu den Zeichen der Freiheit an der rechten Wand öffnen. Was sagen sie uns heute?

Gedanken. Die Macht der Machtlosen

Um eine Gesellschaft zu verändern, bedarf es der Freiheit, sie anders zu denken. In der ČSSR eröffnen Oppositionelle um Václav Havel erste gedankliche Freiräume in der Diktatur. Wie wirken Underground-Konzerte oder geheime Netzwerke, auch über nationale Grenzen hinaus? Die Epoche der Aufklärung lehrt uns: Nur mündige Personen können eine Gesellschaft aus eigener Kraft verändern. Die Gedanken- und Meinungsfreiheit stößt die Befreiung in der Französischen Revolution an – heute ist sie ein Menschenrecht. Zu ihm bekennen sich 1975 auch die sozialistischen Länder. Oppositionelle in der ČSSR weisen seine Verletzung im Land nach. Damit legen sie den Grundstein für die Macht der Machtlosen.

Gemeinschaft. Die Kraft des Zusammenhalts

Gemeinsam können Menschen etwas bewegen. 1980 erzwingen 17.000 Arbeiter:innen der Danziger Lenin-Werft die staatliche Anerkennung der unabhängigen Gewerkschaft

Solidarność [Solidarität]. Landesweit versammeln sich Menschen verschiedener sozialer Gruppen und politischer Ansichten zu Massenprotesten. Um dies zu stoppen, verhängt die Regierung 1981 den Kriegszustand. Doch der bisherige Erfolg der Solidarność stärkt das Selbstbewusstsein der Oppositionellen. Gestützt wird es von der Kirche und der Erinnerung an polnische Freiheitskämpfe seit dem 18. Jahrhundert. Auch die Opposition in der ČSSR beruft sich auf die Geschichte, vor allem auf die Zeit der Unabhängigkeit zwischen den Weltkriegen.

Flucht. Gehen oder Bleiben?

Bewegung ist Freiheit. Sie kann Horizonte erweitern. Mithilfe von Erfindungen wie Fahrrad, Auto oder Flugzeug überschreiten wir die Grenzen der eigenen Körperkraft. Deshalb gelten sie als Freiheitssymbole. In repressiven Systemen können sie der Befreiung dienen: beim Überwinden von Staatsgrenzen oder Mauern.

Wer flieht, lässt etwas zurück – und blickt nach vorn. Aus sozialistischen Ländern ziehen Tausende für einen Neuanfang in den Westen. Damit setzen sie ihre Regierungen unter Druck. DDR-Bürger:innen können in ein anderes Deutschland fliehen. Unter Oppositionellen löst die Frage „Gehen oder Bleiben?“ Diskussionen über gesellschaftliche Verantwortung aus.

Aktion. Die Kunst des Protests

Wie lange kann ein Idealbild der Freiheit Menschen vereinen? Der Begeisterung folgt in Revolutionen oft Ernüchterung. Machtinteressen setzen sich gegen den Anspruch auf Freiheit für alle durch, und der gemeinsame Kampf schlägt häufig in Gewalt um: Die Revolution frisst ihre Kinder.

Neu bei den Protesten Ende der 1980er-Jahre ist der Verzicht auf Gewalt. Zudem prägen sie der Mut und die Kreativität vieler Initiativen: künstlerische Proteste, politische Aktionen Einzelner und Massendemonstrationen, die letztlich den Staat überfordern. Die Erfahrungen der Unfreiheit und der Solidarität im Protest verbinden sie. Dies überbrückt die Unterschiede innerhalb der Bewegungen eine Zeit lang.

DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM DRESDEN

Verhandlungen. Politik und Macht

Auf der Straße erkämpft das Volk die Freiheit, in Parlamenten wird sie verhandelt. Wie lassen sich revolutionäre Umstürze in eine demokratische Politik überführen? Wer repräsentiert das Volk und mit welcher Berechtigung? An Runden Tischen verhandeln 1989 in der VR Polen, dann in der ČSSR und der DDR Oppositionelle mit Regierenden den Übergang von der Diktatur zu Demokratie und freier Marktwirtschaft. Schließlich folgen die ersten freien Wahlen. In Polen und der ČSSR bringen sie Oppositionelle an die Macht, in der DDR verlieren sie an Einfluss. Die meisten Ostdeutschen drängen auf eine rasche Wiedervereinigung und die Einführung der D-Mark. Eigene Reformbestrebungen setzen sich nicht durch.

Wohlstand. Freiheit und neue Ungleichheit

Nach 1990 schafft die Zeit des Umbruchs neue Möglichkeiten. Vor allem junge Menschen in Ostdeutschland, Polen und Tschechien nutzen entstandene Freiräume und erleben die „wilden Neunziger“ als Aufbruch. Viele Menschen gehen aber auch ins westliche Ausland, weil die Privatisierung der Wirtschaft das gesellschaftliche Leben auf den Kopf stellt. Mit der Schließung von Betrieben, die als nicht rentabel gelten, gibt es nun viele Arbeitslose. Während in allen drei Ländern der materielle Wohlstand langfristig zunimmt und die Mittelschicht wächst, führen die wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen auch zu einer neuen Ungleichheit.

Meine Freiheit: Ja!
Deine Freiheit: Nein?

Ohne Solidarität gibt es keine Freiheit – diesem Grundsatz sind die Befreiungsbewegungen Ostmitteleuropas gefolgt. Sich selbst für frei zu erklären, bedeutet so zu handeln, dass andere frei sein können. Wie sieht es heute mit der Freiheit der anderen aus?

Hoch im Kurs steht derzeit die eigene Freiheit. Der Konsum digitaler Medien befördert die Vereinzelung und verändert den Umgang miteinander. Die Grenzen individueller Freiheit erscheinen vielen als Zumutung – sie begreifen globale Krisen wie Klimawandel, Kriege und Migration nicht als politische Herausforderung, sondern als Bedrohung des eigenen Lebensstils.

DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM DRESDEN

Demokratische Aushandlungsprozesse weichen zunehmend der Ablehnung anderer Ansichten. Aus dieser Stimmung schlagen autoritäre Politiker:innen Profit. Sie tragen ihre Feindbilder von der Straße in die Parlamente. Es drängt deshalb die Frage: Wie wollen wir MITEINANDER in Freiheit leben?

Pressefotos

Die Pressefotos zur Ausstellung können Sie unter folgendem Zugang herunterladen:

https://wwwdhmd.de/museum/presse

Nutzername: Pressebilder-dhmd

Passwort: 1kU4XJ97

DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM DRESDEN

Begleitprogramm

23. Juni, Montag, 19 Uhr

Angela Merkel

Freiheit. Erinnerungen 1954 – 2021

Die ehemalige Bundeskanzlerin liest im Großen Saal des Deutschen Hygiene-Museums aus ihrer Autobiografie Freiheit (Kiepenheuer & Witsch, 2024)

16 Jahre trug Angela Merkel die Regierungsverantwortung für Deutschland, führte das Land durch zahlreiche Krisen und prägte mit ihrem Handeln und ihrer Haltung die deutsche und internationale Politik. In ihren gemeinsam mit ihrer langjährigen politischen Beraterin Beate Baumann verfassten Erinnerungen schaut sie zurück auf ihr Leben in zwei deutschen Staaten – 35 Jahre in der DDR, 35 Jahre im wiedervereinigten Deutschland. Sie erzählt von ihrer Kindheit, Jugend und ihrem Studium in der DDR und dem dramatischen Jahr 1989, in dem die Mauer fiel und ihr politisches Leben begann. Sie lässt uns teilhaben an ihren Gesprächen mit den Mächtigsten der Welt und erhellt anhand bedeutender politischer Wendepunkte anschaulich und präzise, wie Entscheidungen getroffen wurden, die unsere Zeit prägen. Ihr Buch bietet einen einzigartigen Einblick in das Innere der Macht – und ist ein entschiedenes Plädoyer für die Freiheit.

26. Juni, Donnerstag, 19 Uhr

Über die Freiheit heute

Das Ende der Illusionen?

In Kooperation dem Mercator Forum Migration und Demokratie (MIDEM) an der TU Dresden

An diesem Abend nehmen wir die unterschiedlichen Freiheitsvorstellungen, -bestrebungen und -erfahrungen in den Blick, die in Tschechien, Polen und (Ost-)Deutschland vor und nach dem Fall des Eisernen Vorhangs vorherrschten. Gemeinsam mit unseren Expert:innen schauen wir auf historische Zäsuren und damalige Akteure: Welche Spuren hinterließen die Niederschlagung des Prager Frühlings und der Solidarność-Bewegung? Was bedeuteten diese Erfahrungen für die Freiheitskonzepte und unterschiedlichen Staatsverständnisse nach 1989. Was unterscheidet diese Prozesse in den ostmitteleuropäischen Staaten von der Transformationsphase im wiedervereinigten Deutschland? Wie stehen diese drei Länder heute zu Fragen von Sicherheit, Nation und westlicher Demokratie und wie zum Russland

Putins? Welche Haltung zur Freiheit nehmen sie ein angesichts des lärmenden Rechtspopulismus?

Mit der tschechischen Schriftstellerin **Radka Denemarková**, dem polnischen Politikwissenschaftler **Ireneusz Pavel Karolewski** und dem deutschen Autor **Marko Martin**; Moderation: **Tamina Kutscher**, Journalistin und Osteuropa-Expertin

27. Mai, Dienstag, 19 Uhr

Die Nachrichten

Eine Show mit Cornelius Pollmer

Das Thema der 7. Ausgabe: Freiheit

Im Anschluss an den einführenden Stand-up-Part unterziehen Cornelius Pollmer und seine Gäste die Medienbranche einer kritischen Bestandsaufnahme - diesmal sind das der sächsische Ministerpräsident **Michael Kretschmer** und Tagesthemen-Moderatorin **Jessy Wellmer**. Wie unfrei macht Spitzenpolitik? Wie frei ist der öffentlich-rechtliche Rundfunk in seiner Berichterstattung? Und sind beide, Politik und Medien, nicht gefährlich eng miteinander verbunden? Ein Abend also über die Freiheit und andere Baustellen.

29. August, Freitag und 30. August, Samstag, 19 – 22 Uhr, 31. August, Sonntag, 16 – 19 Uhr sowie 10. Oktober, Freitag und 11. Oktober, Samstag, 19 – 22 Uhr, 12. Oktober, Sonntag, 16 – 19 Uhr

Im Garten am Ende der Zeit

Ein interaktives Spiel unter freiem Himmel

Inspiriert von Themen der aktuellen Sonderausstellungen **Freiheit. Eine unvollendete Geschichte** und **Luft. Eine für alle** bietet diese Veranstaltung Anregungen zum Denken, Erleben und Reden.

The future starts now!? Doch was ist diese oft beschworene Zukunft? Welche Luft werden wir atmen? Wie frei werden wir sein? Um diesen Fragen etwas näher zu kommen, wird der begrünte Innenhof des Hygiene-Museums zum Spielfeld. Zwischen Pflanzen und Idylle geht es ums Ganze: Unsere gemeinsame Zukunft! Gespielt wird in kleinen Gruppen. Mit persönlichen Anekdoten und kreativen Aufgaben geht es ans Ende der Zeit.

DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM DRESDEN

Go Your Own Way

Geschichten vom sich FREI machen

In dieser **literarischen Reihe** stellen wir zwei individuelle Freiheits-Erzählungen vor, die von weiblichen Emanzipationsprozessen in unterschiedlichen Jahrzehnten handeln. An unseren beiden Sommerabenden geht es um den Ausbruch aus gesellschaftlich vorgezeichneten Rollen und um die Momente, die dazu führen.

12. Juni, Donnerstag, 19 Uhr

Jasna Fritzi Bauer & Katharina Zorn

Die beiden Autorinnen **Jasna Fritzi Bauer** (*1989) und **Katharina Zorn** (*1992) lesen aus ihrem Debütroman *Else* (*Kiepenheuer & Witsch, 2025).*

1. Juli, Dienstag, 19 Uhr

Herta & Patricia Lueger: *Bardame gesucht – Zimmer vorhanden*

Herta Lueger (*1947) und ihre Tochter **Patricia Lueger** (*1974) lesen aus dem gemeinsam geschriebenen autobiografisch gefärbten Roman.

14. August, Donnerstag, 20 Uhr

Sax Royal: Wir machen uns frei!

Zum 15. Mal gastiert die Dresdner Lesebühne **Sax Royal** mit einem Sommergastspiel im Deutschen Hygiene-Museum. Zum besonderen Anlass im Hygiene-Museum präsentieren die Stammkräfte **Michael Bittner**, **Roman Israel**, **Max Rademann** und **Gesine Schäfer** unter dem Titel „Wir machen uns frei“ ein literarisches Programm passend zur aktuellen Sonderausstellung „Freiheit. Eine unvollendete Geschichte“. Sie erzählen von ihrem ganz persönlichen Kampf mit Autoritäten und eigenen Verklemmungen, attackieren satirisch die neuen Feinde der offenen Gesellschaft und malen kleine Utopien jenseits der Zwänge des Alltags – wie stets bei Sax Royal mit Witz, Esprit und sprachlichem Feinsinn. Als Gastautorin diesmal beim Sommergastspiel dabei: **Susanne M. Riedel**, die sich in humorvollen Kurzgeschichten zwischen Feminismus und Feenstaub, Party und Packungsbeilage, Klimakrise und Klimakterium tummelt.

DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM DRESDEN

22. August, Freitag, ab 21 Uhr

…freigedreht! Sommerkino im Innenhof: Tausendschönchen – Die kleinen Margeriten

(Regie: Věra Chytilová | ČSSR, 1966 | 76 Minuten | Tschechisch mit deutschen Untertiteln)

Der auf wunderbare Art verspielte Film der Tschechin Vera Chytilová, der nach der Zerschlagung des Prager Frühlings verboten wurde, war schon in den 1960er Jahren Kult: Zwei anarchische Frauen bringen so ziemlich alles durcheinander und am Ende auch sich selbst. Ein punkiges, feministisches, ungezügeltes und verrücktes Gedicht, das ebenso psychedelisch und poppig wie subversiv und gewagt ist.

Mit einer Einführung von **Dr. Frank Schmidt**, Kunsthistoriker (TU Dresden)

Sept. bis Nov. 2025

Dresden im Gespräch über Freiheit

In Kooperation mit der Aktion Zivilcourage e. V.

Was ist Freiheit und wie wichtig ist sie Ihnen? Fühlen Sie sich frei? Wir kommen ins Gespräch über eine der zentralen Ideen der offenen, demokratischen Gesellschaft. Die persönliche Freiheit ist ein grundlegendes Menschenrecht und zugleich verbunden mit kontroversen Debatten und tiefgehenden Konflikten: Ist Freiheit mehr als die Abwesenheit von Beschränkungen und Zwängen? Haben alle die gleichen Freiheiten? Was brauchen Menschen, um frei zu entscheiden und zu handeln? Wo endet die Freiheit der einen, wo beschränkt sie die der anderen? Welche Verantwortung bringt ein Leben in Freiheit mit sich?

Nach einem thematischen Einstieg von Expert:innen aus Wissenschaft und Medien haben die Teilnehmenden an drei Veranstaltungsabenden die Gelegenheit, sich in moderierten Gesprächsgruppen intensiv über ihr Erleben von Freiheit auszutauschen: Es geht um Gedanken- und Meinungsfreiheit und die Freiheit der Medien, um biografische Erfahrungen von Freiheitseinschränkungen und das Erlernen des Freiseins, um Momente der Befreiung und schwere Freiheitskämpfe.

24. September 2025, Mittwoch, 18 Uhr: **Gibt es Freiheit für Andersdenkende?**

22. Oktober 2025, Mittwoch, 18 Uhr: **Wie erlangen wir Freiheit?**

18. November 2025, Dienstag, 18 Uhr: **Müssen wir für die Freiheit kämpfen?**

DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM DRESDEN

20. – 28. Oktober

Freiheit und Demokratie
Henry Arnhold Dresden Summer School 2025

In Kooperation mit TU Dresden, HELLERAU - Europäisches Zentrum der Künste, Kunsthaus Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, Sächsische Staatsoper Dresden, Staatliche Kunstsammlungen Dresden / Kunstgewerbemuseum / Archiv der Avantgarden, Staatsschauspiel Dresden, Stadtmuseum Dresden

21. Oktober, Dienstag, 19 Uhr

Lea Ypi: Frei

In Kooperation dem Mercator Forum Migration und Demokratie (MIDEM) an der TU Dresden

1. November, Samstag, 18 Uhr bis 22 Uhr

2. Unabhängiger Chinesischer Filmabend

In Kooperation mit dem Chinesisch-Deutschen Zentrum e. V. und CiLENS e. V.

6. November, Donnerstag, 19 Uhr

Zwist der Freiheit
Ein literarischer Abend zu Václav Havel und Milan Kundera

In Kooperation mit den Tschechisch-Deutschen Kulturtagen

25. November, Dienstag, 19 Uhr

SCRIPTS Talk mit Prof. Dr. Philipp Lepenies

In Kooperation mit dem Exzellenzcluster „Contestations of the Liberal Script“ (FU Berlin)

Alle aktuellen Veranstaltungen im Begleitprogramm unter: www.dhmd.de/freiheit

DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM DRESDEN

Führungen und Bildungsangebote

Buchbare Führung

für Erwachsenengruppen – auch auf Tschechisch und Polnisch
Anmeldung: service@dhmd.de, Tel. 0351 4846-400

Öffentliche Führungen

samstags, 15 Uhr (alle zwei Wochen)

Sind Sie so frei?

28. Juni, 27. September, 10. Januar, Samstag, 15 Uhr

Mit anderen Augen

Führung mit Vertreter:innen migrantischer Communitys aus Dresden

8. November 2025, 24. Januar, 7. März 2026, Samstag, 15 Uhr

Kopf über im freien Fall

Ein Freiheitsausflug mit Madame Klimbim

Clownsführung mit Yaëlle Dorison

13. September, 25. Oktober, 25. April, Samstag, 15 Uhr

„Welche Freiheit ist mir groß genug?“

Führung mit ausgewählten *Freiheit*s-Songs und dem Musikexperten Andreas Große

21. März und 18. April, 15 Uhr

Freiheit für junge Leute

Führung mit Zehntklässler:innen des Gymnasiums Bürgerwiese, die ein Freiheitsprojekt mit Schüler:innen in Tschechien und Polen erarbeitet haben

DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM DRESDEN

Exkursion nach Prag

Am 31. Oktober 2025 findet im Rahmen der Deutsch-Tschechischen Kulturtage eine Fahrt nach Prag statt, inkl. Mittagessen, Besuch der Nationalgalerie und eines Theaters.

Inklusive Angebote

Führungstermine in Deutscher Gebärdensprache und Einfacher Sprache finden Sie unter: www.dhmd.de/inklusion

Angebote für Schulen

Die Bildungsangebote finden Sie unter: www.dhmd.de/bildung